

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erdmann Uhsens Rect. Gymn. Martisb. Wohl-informirter Poët

Uhse, Erdmann

Leipzig, 1715

VD18 10458417

Das VI. Capitul Von der Disposition.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194771

Das VI. Capitul Von der Disposition.

1. Wie wird ein Carmen disponiret?

Es kan solches auf unterschiedliche Art geschehen/ und wollen wir eine jede Gattung in absonderlichen Fragen betrachten.

2. Welches ist die erste Gattung zu disponiren?

Da man immer eine Proposition nach der andern durchführet/ doch muß auch unter denselben eine feine Connexion, daß eine aus der andern fliesse/ beobachtet werden. Und bey dieser/ wie auch bey allen andern Gattungen kan man im Anfange eine kleine Formulam Initialem und am Ende eine Formulam Finalem setzen. z. e. Wenn ein Studiosus seinem gewesenen Schul-Lehrer ein Hochzeit-Carmen machen wolte/ so könnte er dazu folgende Propositiones oder Theses nebst gedachter Formula Initiali und Finali gebrauchen.

Formula Initialis. Mein Lehrer/ nimm dieses Carmen geneigt auf.

Thesis. 1. Ich bin dir sehr verbunden.

2. Denn du hast mich wohl informiret und zu allem Guten angewiesen.

3. Du hast dich auch meiner leiblichen Wohlfart angenommen.

4. Du

Du

[illegible]

4. Du hast mich den Professoribus auf Universitäten recommendiret.
5. Du sorgest noch sehr vor mein Glück.
6. Nimm vor dieses alles meinen Dank/ mein Gebet/ meinen Gehorsam an.
7. Absonderlich wünsche ich/ daß deine Ehe möge gesegnet seyn.
8. Gott segne ferner deine Verrichtungen bey der Jugend.

Formula Finalis. Laß dir noch weiter meine Wohl- *hier hier muß*
fart anbefohlen seyn. *in Prosa die Anfang*

Wenn man nun solche Theses mit feinen Medita- *hier hier muß*
tionen/ auch wohl Amplificationen versiehet/ und ma- *hier hier muß*
nierlich ausredet/ so wird das Carmen gar ein gutes *hier hier muß*
Ansehen gewinnen. *hier hier muß*

3. Welches ist die andere Gattung zu ihm disponiren?

Da man einen Syllogismus zur Disposition an-
wendet. Die Conclusion hält allemahl mein Haupt-
Werck in sich/ da ich entweder gratulire oder condo-
lire. z. e. Ich gratulire zur Hochzeit. Die Minor
Propositio hält eine Etiologie in sich/ welche saget/
warum diese Conclusion statt finde. z. e. Bey ge-
dachter Conclusion wäre dieses die Minor: Sie sind
mein Patron. Und bey solcher Minori hält man sich
am längsten auf/ weil darinnen die vornehmsten und
specialesten Sachen vorkommen. Man pfleget auch
in derselben nicht nur eine/ sondern viel Ursachen an-
zuführen. z. e. Gedachter Minor wäre gleichsam
eine

eine neue Thesis, und würde also bewiesen und ausgeführt: 1) Sie haben mich in ihr Haus und an ihren Tisch genommen. 2) Sie haben mich mit Kleidern versorget. 3) Sie haben mir viel Geschenke gegeben. 4) Sie haben mich auch andern Leuten recommendiret. 5) Sie haben rechte Vater Stelle vertreten. Die Major Proposition hält einen generalen Ausspruch/ oder ein Gesetz in sich/ worunter der Minor enthalten ist. z. e. Bey gedachtem Falle: Wenn ein Patron Hochzeit machet, so muß ein Client darzu gratuliren. Bey solcher Majori kan man sich lange oder kürzlich aufhalten; Lange, wenn man eine Thesis weitläufftig ausführen will; Kürzlich, wenn man die Hypothesein recht bedencfen will. Solcher Gestalt würde die Disposition durch einen Syllogisum folgende seyn.

Major. Wenn ein Patron Hochzeit machet/ so muß ein Client darzu gratuliren.

Mingr. Da muß ich gleichsam zwey Theses machen.

1. Sie sind mein Patron. Welches durch folgende Stücke bewiesen wird.

1) Sie haben mich in ihr Haus und an ihren Tisch genommen.

2) Sie haben mich mit Kleidern versorget.

3) Sie haben mir viel Geschenke gegeben.

4) Sie haben mich auch andern Leuten recommendiret.

5) Sie haben rechte Vater Stelle vertreten.

2. Sie sind mein Client. Welches durch folgende Stücke bewiesen wird. 1. Sie haben mich in ihr Haus und an ihren Tisch genommen. 2. Sie haben mich mit Kleidern versorget. 3. Sie haben mir viel Geschenke gegeben. 4. Sie haben mich auch andern Leuten recommendiret. 5. Sie haben rechte Vater Stelle vertreten.

Man mag sich aber auch fragen, was die Disposition
allgemein, sein in der Person, oder prämeditiran,
welche man Exordium, forte. in d. oder nicht?
wenn man die Person, oder die Person, oder die Person,
laut der Notwendigkeit, oder die Person, oder die Person,
wird, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Naj. kann ich nicht, oder die Person, oder die Person,
an der Person, oder die Person, oder die Person.

Min. Die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Erge. kann ich nicht, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

Die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person,
die Person, oder die Person, oder die Person, oder die Person.

usge-
d an
omit
Ge-
an-
recho-
posi-
che in
y ge-
chet,
olcher
alten;
sfüh-
recht
ositi-
s ein
ma-
gen-
hren
com-
Sie
ab
m

Ein Dispositio per modum Syllogismi ist
nicht zu finden, wie in dem ersten Buch
von dem Aristotelischen Syllogismus zu sehen, obgleich
dieser Widerspruch nicht ohne Grund ist.

2

Con

der
her

sich
na
3. e
für
po
to
w
Mi

M

C

2. Sie machen anseho Hochzeiten. Da könnte man zeigen, wie wohl diese Zeyrath getrosfen sey, wie die Braut und ihre Familie beschaffen &c.

Conclusio. Deswegen gratulire ich zu dieser Hochzeit.
Da sezer man nun einen Wunsch dazu.

Wer Lust hat/ kan solche drey Propositiones nach der Oratorischen Anweisung auf allerhand Art versehen.

Die Disposition durch einen Syllogismum lässt sich auch anwenden/wenn man eine gewisse Invention, nach den Locis Tropicis erfunden/ durchführen will. z. e. Wenn einer um Pfingsten Hochzeit machte/ so könnte man e Loco Circumstantiarum und zwar Temporis, ingleichen e Loco Adjunctorum und Comparatorium: Die schöne Pfingst-Rose abhandeln. Und wäre die Disposition folgende:

Minor. Er bekommt anseho eine schöne Pfingst-Rose. Da müsten die Qualitäten der Braut mit den Adjunctis der Rose manierlich verglichen werden.

Major. Wer aber eine schöne Pfingst-Rose bekommt/ dem gratuliret man darzu. Da müste man sich ein wenig dabey aufhalten/ wie angenehm die Pfingst-Rosen seyn.

Conclusio. Deswegen gratulire ich darzu/ und wünsche/ daß sie stets möge guten Geruch von sich geben.

H 5

4. Wel-

*Die Dispositio ist ein unbestimmtes Ding, das in der Dispositio
 zu dem Ende, das man sich vorgesetzt hat, zu führen, und
 zu dem Ende, das man sich vorgesetzt hat, zu führen, und
 zu dem Ende, das man sich vorgesetzt hat, zu führen, und*

120

Das VI. Capitul

Man sage 4. Welches ist die dritte Gattung zu disponiren?

Da man durch eine Chria disponiret/ und zwar so wohl durch eine Chriam Ordinatam, als Inversam.

5. Wie gehet die Disposition durch eine Chriam Ordinatam an?

Wer die Oratorie verstehet/ dem wird solches nicht schwer fallen; anseho mercken wir nur so viel davon:

Man sage Man mache sich eine richtige Thesis, probire und amplificire hernach dieselbe. z. e. Auf den Tod einer geliebten Ehefrau:

Man sage Thesis. Der Tod seiner Ehe-Liebsten betrübet mich.

Man sage Etiologia i. Denn sie war eine qualificirte Person.

Man sage Amplificatio a simili. Es betrübet einen/ wenn eine schöne Blume verwelcket.

Man sage Amplificatio a Loco Communi vel Chria Accessoria, ubi

Man sage 1) Protasis. Eine qualificirte Frauens-Person kommt mit einer Blume in vielen Stücken überein.

Man sage 2) Probatio. Denn man findet an ihr schöne und mancherley Farben/ wie auch einen angenehmen Geruch/ welches ihre Frömmigkeit / Keuschheit/ Sittsamkeit und Manierlichkeit ist.

Man sage 3) Amplif. a Contrario. Manche Frauens-Person hat weder Geruch noch Farbe.

Etiolo-

Exempla

Rot. Gyltning. In die Welt zu bringen ist ein
Anno 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720.

Det. Ann. 3. y. maxima y. filig. 100.

Angst. ab Ep. sein grüßte sich gratuliras die
mir alle guten Wünsche

Coast of the North Sea

Votum dabo nisi tunc non facis nunc bonum
nisi off. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836

unvollst.
dieser pates in amplification laien für landknecht.
no wird vber drey hundert, um lachen nicht
fürst gabat, id. nütz dillig + meinder lowen.
Epenia.

Exempla.

Exempla.

749a

Ätiologia 2. Denn er hat dieselbe herglichen geliebet.

Amplif. a Loco Communi. Es ist nichts stärker/
als eheliche Liebe/ und nichts empfindlicher/
als wenn dieselbe getrennet wird.

Amplif. ab Exemplo. **K**aiser Ferdinandus besuchte seiner Gemahlin Grab offt, weinete dabey und sagte: Hier liegt nechst Gott mein liebster Schatz auf dieser Welt.

Ätiologia 3. Denn sie hat ihm sein Hauswesen sehr wohl versehen.

Amplif. a Simili. Eine gute Hausfrau ist als eine geschäftige Ameise und Biene/ welche einen guten Vorrath einsammet/ dessen man sich in der Noth bedienen kan.

Amplif. a Confectario Pædevtico. Er lasse aber *10. in ganz H.*
den Muth nicht sincken. Ist keine Ehelieb- *Antidion*
ste mehr da / so sind doch so viel aufrichtige *Carthago. ch.*
Freunde da / welche sich seiner Sachen anneh-
men werden.

Conclusio. Nun Gott tröste/ stärke/ beschütze und
segne ihn anderweit.

6. Wie läſſet ſich denn die Diſpoſition durch eine Chriam Inverſam vornehmen?

Weil die Chria Inversa auf zweyerley Art vorgenommen wird/nemlich entweder durch ein Antecedens und Consequens, oder durch eine Thesin und Hypothesin, wollen wir beyde Gattung versuchen.

7. Wie disponiret man ein Carmen durch ein Antecedens und Consequens?

Wenn

Wenn man die Ursachen voran sezet und das Hauptwerk nachfolgen lässet. z. e. Wenn ich einem zu erlangter Magister-Würde gratuliren wolte/ könnte ich das Carmen also disponiren.

Antecedens. Mein Herr ist jeho Magister worden.

Etologia. Denn seine Gelehrsamkeit und rühmliche Aufführung haben solches verdienet.

Amplif, a Loco Communi. Wo Tugend ist/ da
pfleget die Ehre und Belohnung nicht aussen
zu bleiben/ sondern sich zu rechter Zeit einzufin-
den.

Amplif. a Contrario. Mancher verachtet die
Academischen Gradus: Er aber ist ande-
rer Meynung/ und zwar mit Recht gewes-
sen.

Ratio. Denn was von Kaysern und Fürsten zum Tugend-Lohne und der löblichen Aufmunterung verordnet/ auch von so vielen rechtschaffenen Leuten mit gutem Nutzen beliebt worden/ das kan ein rechtschaffenes Gemüthe nicht verachten.

Consequens. Dannenhero gratulire ich ihm dazu/
und wünsche/ daß er in Ehre und Segen im-
mer höher steigen möge. V.

8. Wie läßt sich ein Carmen durch eine Thesen und Hypothesen disponiren?

Wenn man eine gewisse Materie in der These durch Etiologien und Amplificationen ausführet/

V. 2. in Disposit. per. lat. et cons. sistens f. 8n und
Anhang, welcher als Emblematis. 8n oben, hieselbst
zu dem ganzem Elegiacum. Heroico. et. et.

Die Thes. in Dispositione sicut per se habet per se in
Sed etiam in se habet, und per se est etiam in se
Bis in se habet, und in se habet, und in se habet
von der Disposition

und solche hernach auf vorhabenden Fall in der Hypo-
thesi accurat appliciret. Es geschiehet aber solches
auf folgende Art. *aus dem Leben, wie aus dem Leben*
I. Wenn man die Hypothesin unter die Thesin von
Stück zu Stück menget/ und bald die Thesin,
bald die Hypothesin voran setzet. Also war
das Carmen, worinnen ein Freyer mit einem
Jäger verglichen ward/ und das in 4ten Capi-
tul gegenwärtigen Buches angeführet worden,
folgender Massen disponiret/ daß die Hypothe-
sis generalis immer mit unter der Thesi stand/
die Hypoth. Specialis aber ganz nachgesetzt
war.

Thesis generalis. Ein Freyer ist einem Jäger gleich.

Probatur per varias Theses Speciales.

1. Thesis. Ein Jäger trägt ein grünes Kleid.

Hypothesis. Ein Freyer ist mit Hoffnung
angethan.

2. Th. Ein Jäger schafft sich Geschütze/ Hunde
und Neze.

Hyp. Ein Freyer braucht Geschenke/ füh-
ret sich von aussen manierlich auf/ wel-
ches sein Geschütze und Neze sind;
Braucht allerhand Freunde / als
Spür, Hunde.

3. Th. Bisweilen stehet das Wild nicht / und
der Jäger bekommt nichts/ doch giebt
er sich zu frieden / und hofft anderswo
etwas.

Hyp. Mancher Freyer sucht eine Liebste ver-

gebens. Aber getrost! Will eine nicht so wird sich schon eine andere finden.

4. Th. Ein Jäger freuet sich / wenn er ein Wild gefället hat/ und bringet es mit Lust nach Hause.

Hyp. Ein Freyer ist auch vergnügt/ wenn er das Ja-Wort höret / und holet seine Geliebte mit Lust nach Hause.

Hypothesis specialissima. Unter solche Freyer gehöret auch Hr. N. Er hat gut geschossen/ ein schönes Rehe gefället und führet solches ansehn heim.

Votum. Gott segne den Jäger und das Rehe/ er lasse beyde fruchtbar/ und ihr Haus stets einen schönen Wald seyn.

*Thesis II. Wenn man eine Thesin ganz abhandelt/ und her-
nach die Hypothesin darauf setzet/ so/ daß man
entweder alle Stücke der Theseos, oder nur
das letzte appliciret/ nachdem man a pari oder
impari verfahren ist. Wir wollen zum Be-
schlusse dieses Capituls ein Carmen disponiren/
und elaboriren z. e. Als eine geehrte Jungfer
heyrathete/ und mit ihrem Liebsten an einen
andern Ort ziehen/ und ihre Frau Mutter allein
zurück lassen muste/ wurde e Loco Cause Effici-
entis die Stärcke der Liebe durchgeföhret.*

Dispositio.

Thesis. Die Liebe ist starck.
probatur.

1. Respectu amoris honesti.

1) Dei erga homines

2) Hominum erga homines, ut

(1) Prin-

Exempel.

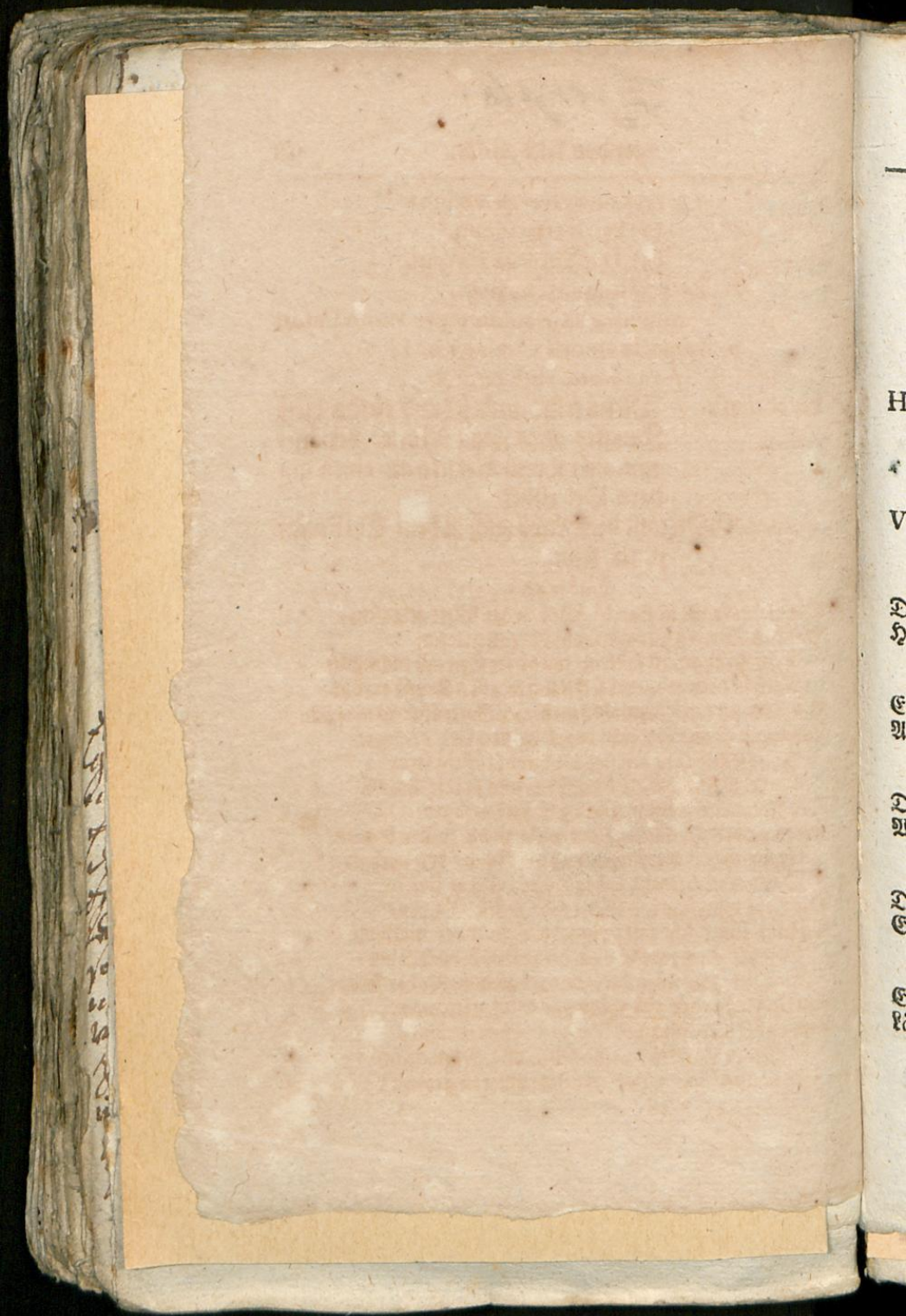
nicht
n.
r ein
s mit

nn er
seine

öret
önes
im.
er
inen

her.
nan
nur
oder
Be.
ren/
gfer
nen
lein
fici-
et.

rin-



H
V
D
D
E
D
E
E
E

(1) Principis erga subditos.

(2) Patris erga filium.

(3) Domini erga servum.

2. Respectu amoris furtivi.

Amplif. a distributione per varios Casus.

3. Respectu amoris Conjugalis.

Ampificatio ab Exemplis

Hypothesis. Dieses trifft auch sekund ein da diese
Jungfer ihre Frau Mutter verlässet
und mit ihrem Liebsten an einen an-
dern Ort ziehet.

Votum. Gott lasse diese Liebe auch in dem Ehestande
starck seyn.

Elaboratio.

Die Liebeskraft ist starck! Wer in der Welt gewesen/
Hat den Beweis hiervon wohl überall gelesen/
Kein Platzgen ist so klein/ wo dieser Spruch nicht gilt/
Auch in dem Himmel selbst wird dessen Kraft erfüllt.
Ein Mensch wird niemahls mehr zur Gottesfurcht erregt/
Als wenn er mit Bedacht des Höchsten Lieb' erweget/
Gott selber läßt bey sich die Liebe kräftig seyn/
Drum stellt sich seine Gunst bey uns so reichlich ein.
Der Jeremias weiß hiervon gar viel zu sagen/
Wenn er des Höchsten Wort will vor die Jüden tragen/
Er spricht: * wie findet doch die Gnade bey euch statt?
Dieweil euch je und je der Herr geliebet hat.
Die Liebe würckete bey Gott sehr grosse Sachen/
Es kunt' ihn solche fast zu unsern Schuldner machen/
Er zahlt' auch redlich aus/ da er sein liebstes Kind
Aus Lieb' uns schenckete/ durch das wir Kinder sind.
Ein kluger Landes Fürst kan alle Seelen zwingen/
Läßt er die Liebe nur aus seinem Herzen springen/
Desselben Unterthan acht' i Gut und Leben nicht/
Er ist aus Gegen-Lieb' auf seinen Herrn gericht.

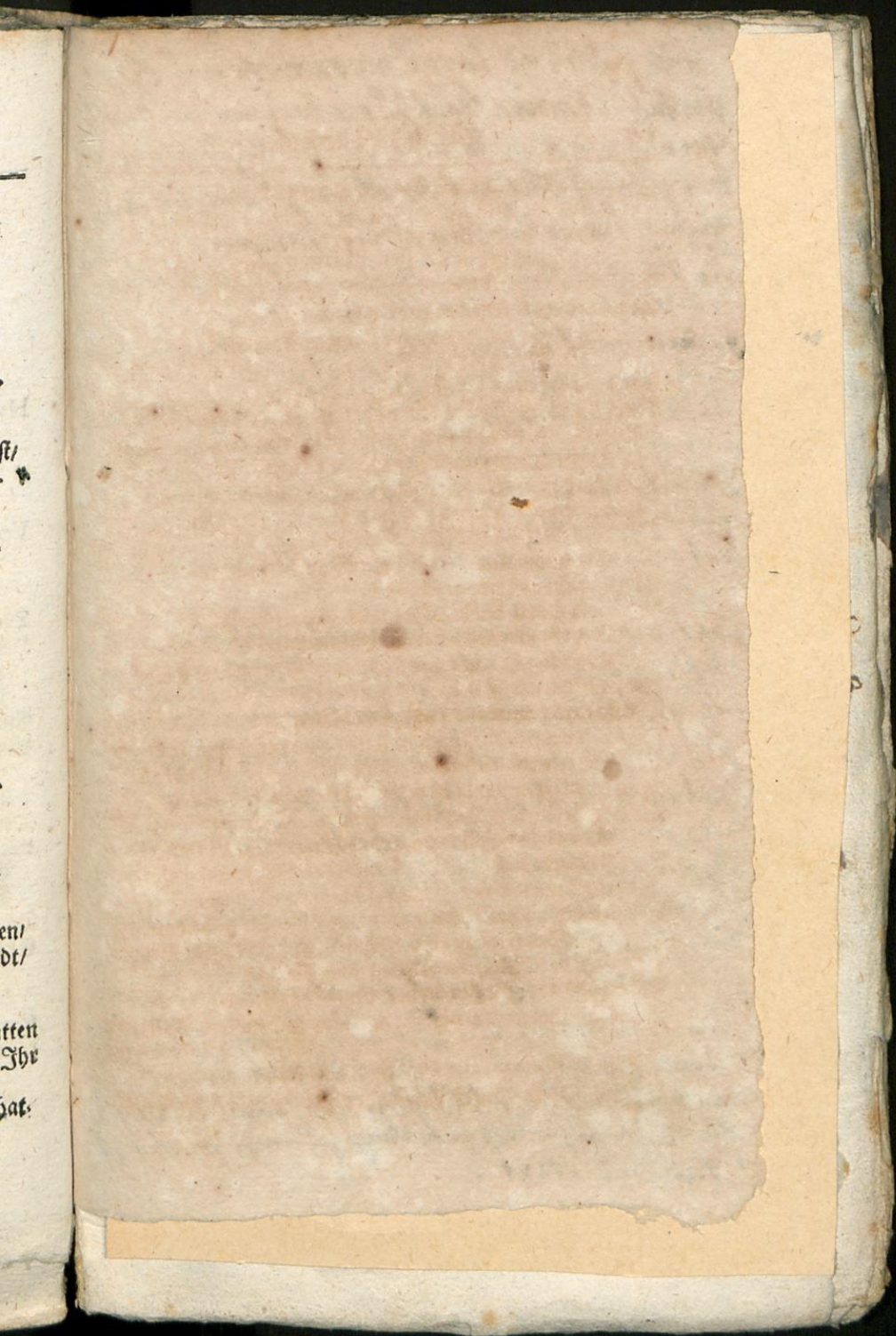
* Jerm. 31. v. 13.

Die

Die Vater-Liebe kan des Sohnes Hertz verbinden;
 Beym Knechte muß alsbald der Widersinn verschwinden/
 Wenn ihm ein kluger Herr vor Prügel Liebe zeigt/
 Und sich also mit Günst zu seinem Knechte neigt.
 Auch bey verbotner Lieb ist grosse Krafft zu spüren/
 Kan des Cupido Pfeil nur eines Herze rühren/
 So weist sich darinn die übergrosse Krafft/
 Die oftmahls viel Schmach und Ungelücke schafft.
 Ein Venus-Slave laufft (Amasien zu dienen)
 Wohl durch die Weilen hin/ und ist sie ihm erschienen/
 Ach! was vor starcke Krafft zeigt sein verliebter Geist/
 Daß er wohl gar nicht weiß/ wie er mit Namen heist. *
 Kein Fluß ist ihm zu schnell/ den er nicht überschwimme/
 Wie oft erhebet er heym Sternen Licht die Stimme
 Und singt ein Liebes Lied; wie manche schöne Nacht
 Wird von dem Corydon mit Wachen zugebracht.
 Will ihm ein anderer in sein Gehege gehen/
 Ach! wie erbost pflegt er bei solchem darzustehen/
 Der Stab und Degen muß alsbald gezuckert seyn/
 Er schläget/ hau't und sticht/ und hat vielfache Pein.
 Im Ehestande zeigt sich recht der Liebe Stärcke
 Die Eheleute thun aus Liebe solche Wercke/
 Die auch der Stärckeste sonst kaum verrichten kan/
 Streckt er gleich ganz erhögt die besten Kräfte dran.
 Man kunte dazumahl fast mehr/ als Wunder schauen
 Da den Belägerten * und meist gefangnen Frauen
 Vom Feind' erlaubet ward/ das lieblichste zu thun/
 Jedwede ließ den Mann auf ihren Schultern ruhn/
 Und trug denselbigen aus den beschlossnen Maren/
 Sie ließ sich solchen Fleiß auch nachmahls gar nicht dauern/
 Blieb gleich ihr grösser Schatz in der geplagten Stadt/
 Den der Belagerer hinweg geraubet hat.
 Ein treues Ehe-Weib geht mit dem Ehegatten/
 Wohl ins Gefängniß hin/ ** und läßt den finstern Schatten
 Ihr

* In der Belagerung Weinsberg Anno 1139.

** Wie A. 1616. die Gemahlin des Prinzens v. Conde that.



st/

en/
dt/

ffen
Ihr

dat.

[illegible]